

Ein Kompass - wofür?

In einer Stadt sind viele Bereiche vom Klimawandel betroffen. Bisherige Stadtentwicklungsstrategien und etablierte Verwaltungsvorgänge müssen überdacht und angepasst werden. Maßnahmen können den Anpassungsbedarf an verschiedene Klimaextreme unterstützen, ebenso können sich jedoch auch Konflikte ergeben. Hier setzt der Future Cities Kompass an:

- Er hilft, zunächst die lokale „Verwundbarkeit“ im Hinblick auf die zu erwartenden Folgen der Klimaänderungen zu prüfen, anschließend verschiedene Anforderungen zu verbinden und schließlich sektorübergreifende Anpassungsmaßnahmen zu definieren
- Der Kompass unterstützt Planer und Fachleute in Stadtverwaltungen und Wasserverbänden bei der Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen. Er strukturiert die Arbeitsschritte und gibt anhand von vorbildlichen Beispielen die Erfahrungen der Future Cities-Partner weiter.
- Die modulare rechnergestützte Anleitung führt schrittweise durch den Planungsprozess zur Gestaltung klimatauglicher Stadtregionen.
- Der Kompass kann für eine Region, eine Stadt, ein Quartier oder auch ein abgegrenztes Projektgebiet angewendet werden.
- Der Kompass liefert allgemeine, voreingestellte Informationen, ermöglicht aber auch, individuelle ortsbezogene Informationen einzustellen.

Der Future Cities Kompass besteht aus fünf Modulen, die auch einzeln genutzt werden können.



VERWUNDBARKEIT PRÜFEN liefert die Grundlagen, um mögliche Schwächen einer Stadt oder eines Stadtteils hinsichtlich der Folgen des Klimawandels zu bestimmen.



KLIMAWANDEL KENNENLERNEN hilft dem Anwender, relevante Informationen über die zu erwartenden Klimawandelfolgen in seinem Gebiet zu bekommen, und hilft mit Unsicherheiten der Klimaprojektionen umzugehen.



RISIKEN UND CHANCEN ABSCHÄTZEN führt die Ergebnisse aus der Verwundbarkeitsprüfung und den zu erwartenden Klimawandelfolgen zusammen.



ANPASSUNGSMASSNAHMEN ERKUNDEN stellt mögliche Maßnahmen zur Anpassung näher vor, insbesondere die Kombination verschiedener Maßnahmen für höhere Effizienz und Effektivität. Synergien mit Klimaschutzmaßnahmen werden aufgezeigt.



Zuletzt wird der **HANDLUNGSBEDARF** bestimmt. Die Kernprobleme werden inhaltlich und räumlich identifiziert und geeignete Anpassungsmaßnahmen definiert.

Der Nutzer kann die Eingaben und Ergebnisse speichern und später in einem iterativen Prozess **ÜBERPRÜFEN**. Zusätzlich werden Beispiele für ein **MONITORING** gegeben.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre zum Future Cities Kompass unter:
www.future-cities.eu



Gute Beispiele



Verwundbarkeit prüfen

Die englische Stadt Hastings überprüfte ihre Verwundbarkeit anhand des nationalen Programms "Local Climate Impacts Profile". Der Prozess weckte das Problembewusstsein bei allen beteiligten Verwaltungseinheiten. Ähnlich funktioniert auch der Future Cities Kompass zur Anpassung, der interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert, und die Erfahrungen vergangener Extremwetterlagen nutzt.

Die Stadt Arnheim untersuchte den Effekt der städtischen Hitzeinsel, analysierte das Stadtklima und entwickelte eine „Hitze-Warnkarte“, die Empfehlungen an Stadtplaner und Projektentwickler gibt.



Anpassungsmaßnahmen erkunden

Die Stadt Nimwegen wird grün: Unter anderem wurde eine Wand an der Außenseite eines Liftschachts begrünt, um das Stadtklima der Innenstadt zu verbessern.

Der Lippeverband gestaltet einen blau-grünen Korridor in Kamen, um das Mikroklima in einem Wohn- und Gewerbegebiet zu verbessern. Dazu wird der Heerener Mühlbach ökologisch verbessert und Regenwasser der angrenzenden Grundstücke vom Abwasserkanal abgekoppelt. So wird bei heftigen Regenfällen das Kanalnetz entlastet und der natürliche Wasserhaushalt unterstützt.



Die Future Cities-Partner erarbeiten zusammen:

- eine Planungsmethode für klimataugliche Stadtregionen - den „Future Cities Kompass“
- Maßnahmenpläne, um bestehende Infrastrukturen der beteiligten Regionen konkret anzupassen
- Kombinationen verschiedener Maßnahmen und ihre Umsetzung in Pilotprojekten
- Möglichkeiten der Sensibilisierung von Entscheidungsträgern und Multiplikatoren.

Die Future Cities-Partner sind:

Lippeverband/D (Lead Partner), Stadt Arnheim/NL, EmscherGenossenschaft/D, Hastings Borough Council/UK, Stadt Nijmegen/NL, Rouen Seine Aménagement/F, Stadt Tiel/NL und West-Vlaamse Intercommunale/BE.

Projektlaufzeit: 2008 - 2012

Kontakt Daten Leadpartner:

Anke Althoff
Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
D - 45128 Essen
Tel. +49 (0)201 104 2361
Fax +49 (0)201 104 2231
althoff.anke @ eglv.de

Projektassistenz und
Entwicklung des Future
Cities Kompass
INFRASTRUKTUR & UMWELT,
Professor Böhm und Partner
Julius-Reiber-Str. 17
D – 64293 Darmstadt



DER FUTURE CITIES KOMPASS

Anleitung zur Entwicklung von
klimatauglichen Stadtregionen

www.future-cities.eu

